



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

First date mit Sokrates und Freunden

Das komplette Material finden Sie hier:

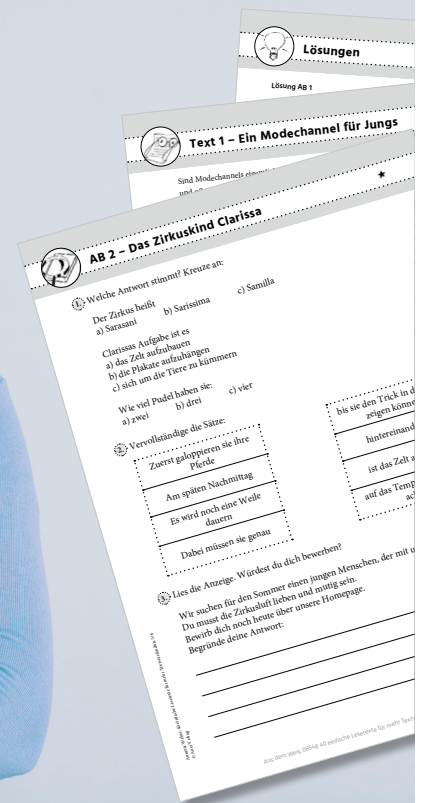
School-Scout.de



**Gratis für
Lehrer*innen!**

**Kostenlose Materialien
sofort downloaden
und im Unterricht
einsetzen!**

Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/gratisdownloads



Wir haben uns für die Schreibweise mit dem Sternchen entschieden, damit sich Frauen, Männer und alle Menschen, die sich anders bezeichnen, gleichermaßen angesprochen fühlen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit für die Schüler*innen verwenden wir in den Kopiervorlagen das generische Maskulinum. Bitte beachten Sie jedoch, dass wir in Fremdtexen anderer Rechtegeber*innen die Schreibweise der Originaltexte belassen mussten.

In diesem Werk sind nach dem MarkenG geschützte Marken und sonstige Kennzeichen für eine bessere Lesbarkeit nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

© 2023 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der*die Erwerber*in der Einzellizenz ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- oder Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch. Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schüler*innen der Schule und deren Eltern zu nutzen. Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor*innen: Holger Kellmeyer
Covergestaltung: Kirstin Lenhart München
Umschlagfoto: Sokrates: iStock by Getty Images – thegreekphotoholic; Schüler: iStock by Getty Images – fstop123
Illustrationen: Corina Beurenmeister, Steffen Jähde, Kristina Klotz
Satz: tebitron gmbh, Gerlingen
ISBN 978-3-403-38500-4

www.auer-verlag.de

Vorwort	4
Sokrates: ein unwissend Wissender	5
<i>Klasse 5/6</i>	5
Eine besondere Kultur.....	5
Eine Legende	6
Wer ist der klügste Mensch der Welt?	7
Was ist Tapferkeit?	8
Sokratische Ironie und Charakterisierung des Sokrates	9
Der klügste Mensch der Welt	11
Der Ring des Gyges	12
Gerechtigkeit	13
Die Verteidigung	15
Phaidon – warum nicht fliehen?	16
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i>	17
Marc Aurel: ein stoischer Kaiser	22
<i>Klasse 5/6</i>	22
Kindheit	22
Sich selbst verändern	23
Die Tugend der Ruhe	24
Vermeide Prunk und Bequemlichkeit	25
Im Labyrinth des Lebens	26
Die Natur verwandelt sich	27
Zerstreuung	28
Chaotische Zeiten	30
Vernunft oder Gefühl?	31
Krankheit und Glück.....	32
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i>	34
Lou Andreas-Salomé: eine Frau wie keine Frau	41
<i>Klasse 7/8</i>	41
Typisch Junge, typisch Mädchen?	41
Kreidestriche	43
Alles Wissen dieser Welt	44
Was ist eine „wirkliche“ Frau, was ein „echter“ Mann?.....	45
Eine Ehe wie keine Ehe	47
Was ist Liebe?	48
Liebe zwischen den Kreidestrichen	49
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i>	50

Hannah Arendt: eine Denkerin ohne Geländer	54
<i>Klasse 8/9</i>	54
Hannah Arendt – Biografie	54
Was ist Freiheit?	55
Dreimal Freiheit?	56
Die Freiheit, frei zu sein	57
Warum wir politisch Leben wollen	58
Wer kann wahrhaft die Leidenschaft für die Freiheit empfinden?	59
Nie wieder vergessen	60
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i>	61
Immanuel Kant: ein Denker mit System	65
<i>Klasse 9/10</i>	65
Ein erster Eindruck	65
„Rute und Strafe geben Weisheit“	66
Was kann ich wissen? – eine Instagram Story	67
Kant als Vermittler zwischen den Wissenschaften – ein Logical	68
Warum handeln wir tugendhaft?	70
Der gute Wille	71
Hinführung zum kategorischen Imperativ.....	72
Der kategorische Imperativ	74
Der kategorische Imperativ in anderer Ausführung	75
Die Menschheitszweckformel	76
Kants Wirkung	77
<i>Didaktisch-methodische Hinweise</i>	78

Vorwort

Schüler*innenzentrierter Unterricht beginnt immer in der Erwartungswelt der Lernenden. Zu Beginn einer Stunde befinden sich diese gedanklich meist noch in ihrem Alltag verstrickt, aber nicht in den Sphären der Philosophie. Die vorliegenden Materialien orientieren sich an der Vorstellung, dass Philosophie etwas mit dem aktuellen Leben von Menschen zu tun hat. Die Hinführung zu den eigentlichen philosophischen Inhalten beginnt erzählerisch. Die Seiten zusammengenommen stellen eine Geschichte dar, die sukzessive von den Schüler*innen erlebt werden kann. Hierfür dient der biografisch-narrative Ansatz der Hin- und Engführung von der Lebenswelt der Schüler*innen zur Lebenswelt der Philosoph*innen.

Jedes Arbeitsblatt (AB) kann unvoreingenommen gelesen werden. Die Bildsprache und die Texte liefern zunächst Informationen, über die gesprochen werden kann. Obgleich bereits dadurch die Grundlagen für ein gemeinsames Diskutieren gelegt werden, enthält jedes Arbeitsblatt, auf dem die Bildsprache im Vordergrund steht, auch mit den Bildern verknüpfte Texte – zuweilen aber auch an ethisch-philosophische Fragestellungen geknüpfte Rätsel. Oder um es in den Worten der problemorientierten Pädagogik auszudrücken: Jede Seite präsentiert Hand in Hand mit der Erzählung ein zu lösendes Problem.

Die Rätsel in diesem Buch sind so gestaltet, dass sie i. d. R. selbsterklärend sind. Sie sind an der Vorstellung orientiert, dass bei einer gelungenen Bildsprache der natürliche Spieltrieb des Menschen automatisch für einen lösungsorientierten Ansatz sorgt. Es braucht keinen Erwachsenen, der einem Kind erklärt, wie man etwa ein Wimmelbild „löst“ oder die Wörter in einem Wortgitter findet. Sicher gibt es hin und wieder Komplexitäten, die herausfordernd wirken und ein allgemeines Gespräch über die Funktionsweise der Rätsel notwendig machen. Die Rätsel selbst führen aus der Biografie der Philosoph*innen in die Denkweise derselben hinein. Durch die Arbeit mit Textpuzzles, Logikrätseln oder Text-Bild-Vergleichen u. Ä. wird ein Denkanstoß für die abschließenden Diskussionen gesetzt.

Um sicherzustellen, dass binnendifferenziert gearbeitet werden kann bzw. es nicht zu frustrierenden Missverständnissen kommt, finden sich zu jeder Kopiervorlage am Ende der jeweiligen Lerneinheit didaktisch-methodische Hinweise. Hier ist zu jeder Aufgabe ein Erwartungshorizont angegeben. Zudem werden weitere Fragestellungen aufgeführt, um für die abschließenden Diskussionen mögliche Denkrichtungen zu antizipieren, die u. U. auch zielführend für die kommenden Arbeitsblätter sein können. Obgleich es sicherlich möglich ist, einzelne Arbeitsblätter losgelöst zu verwenden, bietet sich der sukzessive und lückenlose Verlauf an.

*Viel Vergnügen
Ihr Holger Kellmeyer*

Eine besondere Kultur

Wenn es eine Stadt gäbe, in der jeder das Gleiche glauben, jeder dieselben Geschichten kennen und dieselbe Religion haben würde, dann gäbe es dort ganz wenig Konflikte, oder? Es gäbe wenig zum Diskutieren. Aber wenn es irgendwo auf der Welt einen Ort gäbe, an dem sich viele ganz und gar unterschiedliche Kulturen trafen, dann würden sie doch ihre Geschichten austauschen und über ihre unterschiedlichen Religionen reden. Und während wirklich jeder zuallererst an die Geschichten seiner eigenen Heimat glaubt, könnte doch einer, der einfach nur zuhört, auf die Frage kommen: Wer hat hier wirklich recht? Was ist überhaupt wirklich wahr? Wie lebt man am besten? Ja, in einer solchen Stadt könnte das Wundern und das Staunen geboren werden. So wie damals in der Antike, in Athen:

Sokrates: „Wo kommen die denn alle her?“

① Der Gott Atum ist der Erschaffer der Welt. Er selbst besteht aus Chaos.

② Bei uns trinken nur die Adligen Wein. Er ist ein Zeichen des Wohlstands.



① Nein, es heißt, das Chaos selbst hat die Welt erschaffen. Und was es erschaffen hat, das nennt man Gaia, die Göttin der Welt.

② Das Einzige, was wir trinken, ist Wein. Aber wir verdünnen ihn mit sehr viel Wasser. Am liebsten trinken wir ihn zur Erfrischung beim Frühstück.



② Wir nennen unser Hauptgetränk Wein, aber er muss so sauer wie Essig sein und mit Meerwasser verdünnt werden, damit er schön zähflüssig ist!

① Bevor irgendetwas war, war da ganz viel Chaos. Und ein Gott kam und hat alles aufgeräumt. Als Erstes erschuf dieser Gott Tellus, die Mutter Erde, auch Terra Mater genannt.



Arbeitsaufträge

1. Vermutet, welche Konflikte und Diskussionen drohen, wenn die drei Kulturen in Athen (Griechenland) aufeinandertreffen. Spielt es in einem Rollenspiel nach.
2. Wie ist es bei euch? Wie viele Kulturen gibt es bei euch in der Klasse?
3. Wo könnte es in eurer Klasse Streit geben?

Eine Legende

Nun gab es in Griechenland einen legendären Tempel an einem Ort namens Delphi. Dort sollte ein Orakel leben, das die Zukunft vorhersehen konnte. Die Antwort kam leider immer nur in Rätseln, aber dafür war die Antwort angeblich auch immer richtig.

Oh Orakel! Sage mir, wer ist der klügste Mann auf dieser Welt und wo finde ich ihn?



© Mapics, <https://stock.adobe.com/de>

Delphi

Orakel: „Sein Name ist Σωκράτης und du findest ihn in Αθηναί auf der Αγορά.“

Altgriechisches Alphabet

Großbuchstabe	A	B	Γ	Δ	E	Z	H	Θ	I	K	Λ	M
Kleinbuchstabe	α	β	γ	δ	ε	ζ	η	θ	ι	κ	λ	μ
unser Alphabet	a	b	g	d	e	z	ē	th	i	k	l	m

Großbuchstabe	N	Ξ	O	Π	P	Σ	T	Υ	Φ	Χ	Ψ	Ω
Kleinbuchstabe	ν	ξ	ο	π	ρ	ς	τ	υ	φ	χ	ψ	ω
unser Alphabet	n	x	o	p	r(h)	s	t	y/u	ph	ch	ps	ō

Arbeitsaufträge

1. Finde heraus, welche Antwort das Orakel gegeben hat.
2. Wie stellst du dir den weisesten Menschen der Welt vor?
3. Wenn du wüsstest, dass der weiseste Mensch der Welt bei dir in der Nähe leben würde, was würdest du tun? Was würdest du vielleicht von ihm wissen wollen?

Wer ist der klügste Mensch der Welt?

Die Menschen früher waren nicht viel anders als die Menschen heute. Kaum sprach sich in Athen herum, dass einer unter ihnen der klügste Mensch der Welt wäre, wurden die anderen Athener neidisch. Denn eigentlich hält sich doch jeder Mensch für besonders klug, nicht wahr?

„Na gut“, dachten die Leute sich. „Dann wollen wir doch mal sehen, wie dieser weiseste Mann überhaupt aussieht.“

Auf dem Marktplatz von Athen, der Agora, konnte man ihn finden. Jeden Tag stand er dort, barfuß, ungewaschen, ein etwas schiefes Gesicht.

Der Klügste der Welt?
Da bin sogar ich klüger!
Ganz bestimmt!

Dieser hässliche Typ da unten soll klug sein?

Man sollte ihn auf die Probe stellen mit folgender Frage:

Was ist Klugheit?
Was ist Mut?
Was ist der Sinn des Lebens?
Wann ist etwas gerecht?
Was ist Höflichkeit?

Empty speech bubbles for student input.

Arbeitsaufträge

1. Was sind das denn für Fragen? Wieso könnten diese Fragen wohl besonders knifflig sein?
2. Suche dir eine besonders knifflige Frage aus und finde Antwortmöglichkeiten, die du Sokrates in die Sprechblasen schreiben kannst.

Was ist Tapferkeit?

1. _____

Sokrates: „Kreon, du kommst zu mir, um mich zu fragen, was Tapferkeit ist? Weißt du es etwa selbst nicht?“

2. _____

Kreon: „Natürlich weiß ich es! Man nennt einen Menschen tapfer, der sich jeder Gefahr stellt!“

3. _____

Sokrates: „Oh, das muss ich mir merken. Du wirst mich also tapfer nennen, wenn ich mich zum Beispiel unbewaffnet einem Löwen nähere.“

4. _____

Kreon: „Natürlich nicht, das wäre dumm. Ich meinte damit ja nicht, in jede Gefahr völlig hilflos zu stolpern. Schon überlegt und klug.“

5. _____

Sokrates: „Oh, verzeih bitte! Da habe ich dich falsch verstanden. Du meinst, Tapferkeit hat immer etwas mit Klugheit zu tun. Und wenn ich vor einem Löwen stehe, wäre ja wegrennen das Klügste und somit Tapferste, was ich tun könnte.“

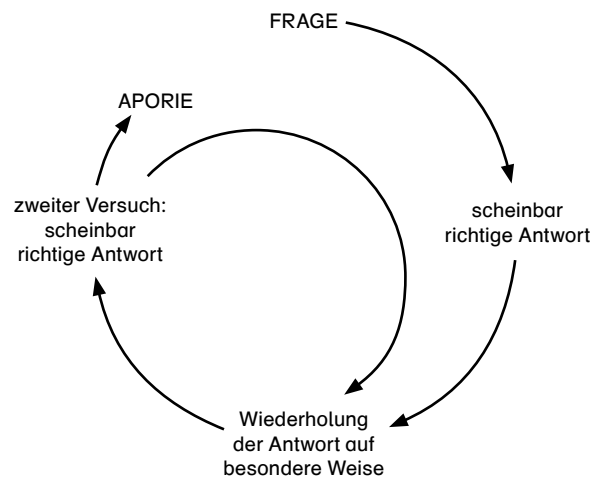
6. _____

Kreon: „Natürlich nicht, das wäre ja das Gegenteil von Tapferkeit. Manchmal ist nämlich Feigheit das Klügste, was man tun kann. Und Tapferkeit muss nicht immer etwas mit Lebensgefahr zu tun haben.“

7. _____

Sokrates: „Inzwischen habe ich das Gefühl, wir können uns darauf einigen, dass wir beide keine Ahnung von Feigheit haben.“

Kreon: „Ihr verwirrt mich, Sokrates.“



Arbeitsaufträge

1. *Vergleiche Sokrates' Art zu antworten mit deiner Antwort. Was macht Sokrates anders als du?*
2. *Ordne die folgenden Fachbegriffe den passenden Stellen im Dialog zu: Wiederholung der Antwort auf besondere Weise (x 2) – scheinbar richtige Antwort – zweiter Versuch: scheinbar richtige Antwort – Frage – Aporie – weiterer Versuch*
3. *Auf diese Art hat Sokrates immer geantwortet. Wende diese Strategie mit deinem Banknachbarn auf eine andere Frage an. Schreibt einen Dialog.*



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

First date mit Sokrates und Freunden

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

